

chail Gorbatschow zum DDR-Jubiläum hingewiesen hat wird uns in unserer künftigen Arbeit begleiten.

Das Zentralkomitee versichert allen Bruderparteien und unseren Kampfgefährten in der internationalen Arbeiterbewegung, allen Streitern für gesellschaftlichen Fortschritt und Frieden, daß sich alle wie bisher auf die Klassensolidarität der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Arbeiter-und-Bauern-Macht in der DDR verlassen können. Die Deutsche Demokratische Republik, die selbst ein Kind der internationalen Solidarität ist, rückt nicht einen Schritt von ihren bekannten internationalistischen Positionen ab. Im Sinne der Politik der friedlichen Koexistenz ist die DDR bereit, ihre Zusammenarbeit mit allen Ländern weiterzuentwickeln.

Liebe Genossinnen und Genossen!

Vor uns und allen Bürgerinnen und Bürgern steht ein Berg von Arbeit. Niemand hat ein Zaubermittel, ihn von heute auf morgen zu bewältigen. Für manches wollen wir, nach Meinungsstreit zum gemeinsamen Handeln kommend, bald spürbare Lösungen finden. Anderes wird seine Zeit brauchen, und für manches, was notwendig wäre, wird es gegenwärtig schwer sein, die materiellen und finanziellen Mittel zu finden. Wir können nicht über unsere Verhältnisse leben.

Die folgenden Tagungen unseres Zentralkomitees werden auf der Basis exakter Analysen der Parteiführung und von Experten im kollektiven Meinungsaustausch des Zentralkomitees grundlegende Entscheidungsvorschläge für den XII. Parteitag unserer Partei im Mai 1990 ausarbeiten. Die Vorbereitung des Parteitages soll und wird zu einer breiten demokratischen Aussprache unserer Partei und des ganzen Volkes werden.

Volksaussprache und gewissenhafte Arbeit zur Erfüllung des Planes sind zwei Seiten einer Medaille. Das wurde in den Gesprächen von Mitgliedern des Politbüros und des Zentralkomitees in Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen von den Arbeitskollektiven immer wieder selbst bekräftigt. Schwerpunkte auf ökonomischem Gebiet sind die Erfüllung der abgeschlossenen Verträge, die mate-